

Samstag, 23. März 2002, 18:00 Uhr

Passionsmusik

G. Pergolesi: Stabat mater
S. Weise: Ostermotetten
K. Kappesser: Geistliche Lieder
u. a.

ensemble vocal:
Heidrun Kissinger, Bettina Renaud, Maria Bucher,
Isabel Zimmermann, Irene Burger
Kammerorchester an der Lutherkirche
Orgel und Leitung: Dorothea Lehmann-Horsch



an der Lutherkirche

Karlsruhe-Oststadt
Gottesauer Platz

Der Eintritt ist frei.
Wir danken für Spenden zugunsten der neuen Mönch-Orgel.

Texte der Lieder:

Karl Kappesser (1900-1976)
Choralpartita über
„O Traurigkeit, O Herzeleid“

1. O Traurigkeit, o Herzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
Gott des Vaters einigs Kind
Wird ins Grab getragen.

2. O große Not!
Gotts Sohn liegt tot.
Am Kreuz ist er gestorben,
Hat dadurch das Himmelreich
Uns aus Lieb' erworben.

3. O Menschenkind,
Nur deine Sünd
Hat dieses angerichtet,
Da du durch die Missetat
Warest ganz vernichtet.

4. O selig ist
Zu aller Frist,
Der dieses recht bedenket,
Wie der Herr der Herrlichkeit
Wird ins Grab versenket!

5. O Jesu, du
Mein Hilf und Ruh,
Ich bitte dich mit Tränen:
Hilf, daß ich mich bis ins Grab
Nach dir möge sehnen!

Karl Kappesser (1900-1976)
Vier geistliche Lieder aus op. 17
nach Texten von Gustav Schüller

op. 17 Nr.3 Schnitter Tod

O Herr, du höchstes Leben
hast uns den Tod gegeben
als Schnitter in das Feld;
wie seine Sensen schneiden,
das bringt groß Weh und Leiden
über die arme Welt, den Alten und den
Jungen

hat er sein Lied gesungen,
und wer's vernimmt wird still.
Und wer sein Lied muß hören,
hat weiter kein Begehren,
als daß er schlafen will.

Er bettet sie voll Gnaden,
die er zu Gast geladen,
von gestern und von heut.
Von gestern, heut und morgen
wird er sie wohl versorgen,
daß nichts mehr freut
und nichts mehr reut.

op. 17 Nr. 4 Gott Tod

Der du mich baust und wieder niederreißt,
du Lebenssonnenkraft und du des Todes
Geist,
du Schöpfersturmgewalt und des
Zerbrechens Pein,
wenn du die Sonne bist, wie kannst du
Grauen sein ?

O Menschenseele du erhöhe dich soweit,
bis du dich flügelnd hebst zur
Todesherrlichkeit,
bis du im Tode Gott den Schaffenden
erkennst
und mit gebannter Kraft ihn mit Gott Tod
benennst.

op.17 Nr. 6 Reif

An den Blättern nascht schon der Reif,
fasert an den Stielen.
Es wird Zeit, es wird Zeit.

Mancher hört in diesen Tagen,
wo des Todes Sägen nagen
auf mit Spielen !

Mancher jagt auf wilden Pferden,
mancher möchte stiller werden.
Es wird Zeit, es wird Zeit !

Sonya Weise (* 1954)

Drei Ostermotetten

nach Texten von Thea Kaarow-Himmelreich

Geborgen

Vor allem Anfang
bist Du –
Nach allem Ende
bist Du –
Alles in allem
bist endlich Du. -
Wie jede Nacht
dem Tage wich,
weicht auch
diese letzte Nacht
einst dem Tag
den Du erdacht,
sind geborgen
auch wir,
in Deinem
unendlichen Hier.

Golgatha

Der Schrei
von Golgatha, der in der neunten Stunde
ins Mark der Erde drang,
er halt noch fort,
er holt uns ein
läßt alle Schuld
verstummen,
da er sie aufnimmt
echo-weit –
Mysterium der Leiden
bis hin zum Ende Neugeburt -
Schrei wird Gesang
in Sphären
die ein Gott erlitt
und
die ein Gott erleidet
solange noch ein Kreuz besteht,
mit dem der allerletzte Mensch
in seine Todesstunde geht -

Vollendung

Am Ende
einer letzten Stunde,
durchlitten
einen letzten Schmerz,
wirst du
im Spiegel
dich erkennen,
verwandelt
dir entgegengahn -
Erspüren,
daß so viel Gesichte
wie Sonnen, Monde,
Sternenzelt,
in diesem Einen
sich verdichte,
das alle Welt
zusammenhält –